

72  
1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31  
32  
33  
34  
35  
36  
37  
38  
39  
40  
41  
42  
43  
44  
45  
46  
47  
48  
49  
50  
51  
52  
53  
54  
55  
56  
57  
58  
59  
60  
61  
62  
63  
64  
65  
66  
67  
68  
69  
70  
71  
72  
73  
74  
75  
76  
77  
78  
79  
80  
81  
82  
83  
84  
85  
86  
87  
88  
89  
90  
91  
92  
93  
94  
95  
96  
97  
98  
99  
100  
101  
102  
103  
104  
105  
106  
107  
108  
109  
110  
111  
112  
113  
114  
115  
116  
117  
118  
119  
120  
121  
122  
123  
124  
125  
126  
127  
128  
129  
130  
131  
132  
133  
134  
135  
136  
137  
138  
139  
140  
141  
142  
143  
144  
145  
146  
147  
148  
149  
150  
151  
152  
153  
154  
155  
156  
157  
158  
159  
160  
161  
162  
163  
164  
165  
166  
167  
168  
169  
170  
171  
172  
173  
174  
175  
176  
177  
178  
179  
180  
181  
182  
183  
184  
185  
186  
187  
188  
189  
190  
191  
192  
193  
194  
195  
196  
197  
198  
199  
200  
201  
202  
203  
204  
205  
206  
207  
208  
209  
210  
211  
212  
213  
214  
215  
216  
217  
218  
219  
220  
221  
222  
223  
224  
225  
226  
227  
228  
229  
230  
231  
232  
233  
234  
235  
236  
237  
238  
239  
240  
241  
242  
243  
244  
245  
246  
247  
248  
249  
250  
251  
252  
253  
254  
255  
256  
257  
258  
259  
260  
261  
262  
263  
264  
265  
266  
267  
268  
269  
270  
271  
272  
273  
274  
275  
276  
277  
278  
279  
280  
281  
282  
283  
284  
285  
286  
287  
288  
289  
290  
291  
292  
293  
294  
295  
296  
297  
298  
299  
300  
301  
302  
303  
304  
305  
306  
307  
308  
309  
310  
311  
312  
313  
314  
315  
316  
317  
318  
319  
320  
321  
322  
323  
324  
325  
326  
327  
328  
329  
330  
331  
332  
333  
334  
335  
336  
337  
338  
339  
340  
341  
342  
343  
344  
345  
346  
347  
348  
349  
350  
351  
352  
353  
354  
355  
356  
357  
358  
359  
360  
361  
362  
363  
364  
365  
366  
367  
368  
369  
370  
371  
372  
373  
374  
375  
376  
377  
378  
379  
380  
381  
382  
383  
384  
385  
386  
387  
388  
389  
390  
391  
392  
393  
394  
395  
396  
397  
398  
399  
400  
401  
402  
403  
404  
405  
406  
407  
408  
409  
410  
411  
412  
413  
414  
415  
416  
417  
418  
419  
420  
421  
422  
423  
424  
425  
426  
427  
428  
429  
430  
431  
432  
433  
434  
435  
436  
437  
438  
439  
440  
441  
442  
443  
444  
445  
446  
447  
448  
449  
450  
451  
452  
453  
454  
455  
456  
457  
458  
459  
460  
461  
462  
463  
464  
465  
466  
467  
468  
469  
470  
471  
472  
473  
474  
475  
476  
477  
478  
479  
480  
481  
482  
483  
484  
485  
486  
487  
488  
489  
490  
491  
492  
493  
494  
495  
496  
497  
498  
499  
500

Allergnädigst privilegirtes  
Leipziger Tageblatt.

N<sup>o</sup> 89. Dienstag, den 30. März 1830.

Einheimisches.

Wenn die rauhen Stürme des Winters den mildern Lüften des Frühlings weichen, erwachen in der Brust vieler jungen Leute und ihrer Aeltern oder Pfleger gar manche Sorgen und Unruhen. Es treten so viele der erstern aus der engen Schulstube in die Bahn des bürgerlichen Lebens, aus dem Kreise der Kindheit in den der christlichen Gemeinde, aus dem stillen Vaterhause in die geräuschvolle Welt. Wen sollte bei solcher Wandlung der Dinge nicht das Herz unruhiger klopfen, es mag nun unmittelbar oder mittelbar dabei theilhaft seyn? Ach und mit diesen neuen Verhältnissen mischen sich auch noch so oft die Sorgen für den Aufwand, den jede Veränderung unsers Lebens in höherm oder geringerm Grade bedingt! Seit Jahr und Tag bereits hat sich aber ein Kreis der Männer, denen Wohlthun und Streben nach sittlicher Bervollkommnung das Höchste ist, bemüht, mindestens die Letztern einem großen Theile nach zu beseitigen. Er läßt zu dieser Zeit eine Zahl von jungen Leuten beider Geschlechter kommen und stattet sie zum Lohne für bewiesenen Fleiß und sittliches Betragen, zur Ermunterung, auf gleiche Weise ihr ganzes

künftiges Leben so fortzuführen, mit liebevoller Hand aus. In der fünften Stunde des verwichenen Sonntags, am 28. März, fand diese Feier statt, zu welcher, außer den Erkornen und ihren Aeltern, ihren Erziehern, sich eine Menge theilnehmender Männer und Frauen eingefunden hatte. Mit eben so viel Kürze als Wärme sprach der Meister des wohlthätigen Bundes zu den jungen Pflanzen, die in wenig Tagen aus ihrem begrenzten Räume in den großen Garten der Welt kommen sollen, von den Pflichten der Dankbarkeit, die sie ihren wackern Lehrern und der Obrigkeit schuldig sind, welche für ihren Unterricht so väterlich sorgten; von den Pflichten, die ihnen vor nun an obliegen, wenn sie glücklich werden und auf dem Pfade der Tugend fortwandern wollen. Sicher werden sie das, wenn sie immer dieser feierlichen Abendstunde etingedenk bleiben, in der noch ein anderer verdienter Lehrer, aber auch ein Theilnehmer dieses Bundes; ihnen zum Schlusse ans Herz legte, was nimmer aus demselben verschwinden darf, wenn sie Ruhe und Zufriedenheit zu behalten wünschen. Den Dank, welchen der Kreis von Menschenfreunden verdient, die für ein heranwachsendes Geschlecht so mild und väterlich sorgen, sprach einer unserer



geachtetesten Erzieher, sicher im Namen aller Theilnehmer der Feter, so wahr und kräftig in einem Gleichnisse aus, daß Jedem diese das Herz erhebende Stunde darum noch unvergesslicher bleiben wird.

### Gemeinsinn und Wohlthätigkeit in Naumburg.

Nach der bestehenden Zunftverfassung wurde der Waisen- und Armenversorgungsanstalt zu Naumburg bisher für das Aufbringen und Losprechen der Waisenzöglinge und der Kinder von Almosenempfängern ein nicht unbedeutender Kostenaufwand verursacht, dessen Wegfall gedachte Anstalt in Anregung brachte. Die dieserhalb von Seiten des Stadtraths den Innungsmeistern gemachte Vorstellung fand bei keinem derselben Widerspruch, vielmehr erklärten alle mit vieler Theilnahme und aus eigener Ueberzeugung sich einstimmig bereit, auf alle Innungsgebühren dieser Art Verzicht leisten zu wollen. Die Regierung zu Merseburg hat diesen lobenswerthen Gemeinsinn und die Uneigennützigkeit der Zunftmeister zu Naumburg zur allgemeinen Kenntniß gebracht und andern Städten zur Nachahmung empfohlen.

### Der persische Sargino.

Die Fabel, welche der Parschen Oper Sargino zum Grunde liegt, ist allgemein bekannt. Aus Liebe lernt und thut der junge Sohn eines französischen Edelmanns Alles, was ihm bis dahin gleichgültig gewesen war. Vielleicht aber, daß die französische Sage, auf welche diese Oper sich stützt, nur Wiederholung einer persischen ist, die durch die Kreuzzüge nach Europa, nach Frank-

reich, kam. Zum Mindesten findet sich auch in Persien ein Sargino vor. Der Sohn des Königs Baharam \*) galt für blödsinnig, und umsonst gaben sich die besten Lehrer Mühe, ihn zu unterrichten. Er schien nicht im Stande, ihre Vorträge zu fassen. Eines Tages berichtete sein Erzieher dem Vater, daß er mit Schmerzen noch einen Fehler bei dem Prinzen entdeckt habe. „Ich traf ihn,“ sagte er, „wie er die schöne Tochter eines armen, seinem Palaste nahe wohnenden Mannes verführen wollte.“ Da glänzte aber Baharams Antlitz vor Freude, denn dieser König war ein gar weiser Mann. „Gott sey Dank!“ rief er für sich. Gleich auf der Stelle ließ er den Vater des Mädchens holen und redete ihn an: „Ich wünsche nicht mit deiner oder irgend eines Mannes Ruhe in meinem Reiche zu scherzen, allein deine Tochter kann das Werkzeug werden, ein Volk glücklich zu machen. Mein Sohn liebt sie; ihre Macht über ihn muß also ohne Grenzen seyn. Sie kann, ohne Gefahr für sich zu fürchten, ihn genug erimuthigen, daß er Hoffnung faßt, und die Liebe wird das Uebrige thun!“ Der Alte versprach, seine Tochter zu unterrichten; sie spielte ihre Rolle vortrefflich; der Prinz wurde bald, was sein Vater und Volk wünschen konnte, und zeichnete sich eben so durch Geist und Lebendigkeit aus, wie er vorher träge und gefühllos war. — Es wäre wohl unnöthig, zwischen dieser Erzählung und der der Oper Sargino zum Grunde liegenden Fabel eine Parallele zu ziehen, denn sie springt in's Auge.

### Leipziger Bagatellen.

Vor hundert Jahren hatte man in Leipzig hölzerne Komödientafeln. Statt daß

\*) Er regierte ums Jahr 420 nach Chr.



man nämlich Zettel hätte drucken lassen, den Inhalt des Stückes anzugeben, das aufgeführt werden sollte, war „die Notiz davon von mitten auf denen vornehmsten Straßen, an gewissen Tafeln, die mit Leinen quer über festgemacht, zu sehen.“ So schreibt Jecander ausdrücklich in seinem Königl. Leipzig, 1725. S. 25. Statt daß also bei uns jetzt Laternen quer über den Straßen hängen, trieb damals der Wind sein Spiel mit den — Komödientafeln. Früher waren sie, wie Vogel in seinen Annalen noch 1714 bemerkt (S. 883), gar gemalt. Ein Bild stellte vermuthlich die Hauptscene der Oper dar, und die Sache hatte um so weniger große Schwierigkeit, da eine und dieselbe Oper, wie noch jetzt in Italien, gleich die ganze Messe hindurch einen Tag und alle Tage gespielt wurde.

Von jeher sind Leipzigs Vorstädte durch ihre Gärten ausgezeichnet gewesen, deren man schon vor 100 Jahren wohl 100 zählen konnte „worinnen die kostbaren Gebäude, mancherlei Antiquitäten, rare Gewächse, häufige Orangerien vor andern eclatiren,“ schrieb der obengenannte Jecander. Am berühmtesten war damals der Caspar Vosesche Garten durch das „auf italienische Art gebaute Palatium, die vielen kunstreich verfertigten Statuen“ ic. Ihm am nächsten stand der Apelsche (jetzt Reichelsche) Garten „wegen eines recht königlichen Lusthauses,“ wegen seiner kostbaren Bildsäulen und der trefflichen Manufakturen darin. Der Kaufmann Apel hatte Seiden-, Wollen-, Broccad-, Sammt- und Damastfabriken darin, weswegen „viele Passagiers aus Curiosité“ hinkamen. In dem nahen Klein-Voseschen (jetzt Lehmannschen) Garten zeichneten sich besonders die hohen grünen Bände, viele Exotica und ein glä-

ferner Bienenstock aus. Das Rosenthal war schon damals ein herrlicher Spaziergang.

Während ist es, wenn man liest, wie Leipzig schon vor vielen Jahren sich durch Wohlthun auszeichnete. Im Anfange des vorigen Jahrhunderts zahlte das damals unsere jetzige Armenanstalt vertretende Almosenamt jährlich bedeutende Summen aus; in den Jahren 1705—1707 betrug sie 32,760 Thaler, und dies erhielten meist verschämte Arme, pauvres honteux, viele hundert andere bekamen auch ein Wochenalmosen von 2—4 Groschen „aus dem allgemeinen Almosenkasten.“

Die Mädchen von Leipzig sind immer sehr gerühmt worden. Der genannte Schriftsteller versichert, daß „bei ihnen die Schönheit und doch kein Stolz, die Artigkeit und doch keine Frechheit, die Frömmigkeit und doch keine Heuchelei zu finden sey.“ Vor hundert Jahren konnte man gleich an den Federn sehen, wes Standes sie waren. E. hochlöbl. Universität und E. E. Rath hielt nämlich, lesen wir a. a. O. S. 89, immer fest darauf, „daß derer Gelehrten, Kaufleute und Handwerkspersonen, Weiber und Töchter in der Kleider-Tracht sich distinguiren und unterscheiden“ mußten. Davon wissen wir nun, und das auch mit Recht, freilich nichts mehr.

#### Universitätschronik.

Am 26. März vertheidigte Hr. Ernst Ferdinand Müller aus Unternißscha bei Leipzig, unter dem Vorsitze des Herrn Ordin. und Domherrn ic. D. Carl Friedr. Günther, einige streitige Rechtsfälle, wobei seine gelehrten Gegner waren:

Hr. Theodor Eber. Wilhelmi } aus Leipzig.  
Hr. Carl Schrey

Zur Erwerbung der höhern Rechte des Magisteriums hatte Herr D. phil. et Libr. Act. Mag. Rudolph Knger aus Dresden, eine Abhandlung: de Temporum in actis apostolorum ratione esp. I 38 S. in 8. \*) geschrieben, worin er das Jahr be-

\*) In der Baumgärtnerischen Buchhandlung.



zeichnet, „quo Jes. s in coelum adscenderi“, und am 27. März verteidigte er dieselbe mit Herrn E duard Kresschmar, Mitgl. der exegetisch-dogmat. Gesellschaft aus Ablas bei Weissen, den er zum Gefährten in diesem gelehrten Streite gewählt hatte. Die Abhandlung selbst ist voll scharfsinniger, histori-

scher Kritik und wirft auf eines der schwierigsten Kapitel der christlichen Kirchengeschichte, auf die Zeitrechnung, ein neues Licht, das um so willkommener seyn muß, je unvollständiger die Angaben in den Evangelisten und Profanschriftstellern über Christi Geburt, Leben, Wirken und Tod sind.

Redakteur und Verleger D. A. F e s t.

Königl. Sächs. Hoftheater zu Leipzig.

Heute, den 30. März:

**S a r g i n o,**

oder:

der **B ö g l i n g** der Liebe,

Oper in zwei Aufzügen, von Paer.

Personen:

Philipp August, König. . . . Herr Hammermeister.  
Ritter Sargino. . . . . Herr Riese.  
Sargino, sein Sohn. . . . . Mad. Franchetti-Walzel

Sophie von Billarduin, seine  
Nichte. . . . . Dem. Gese.

Ritter Montigny. . . . . Herr Rabehl.

Peter, Kastellan. . . . . Herr Fischer.

Isella, seine Tochter. . . . . Mad. Schüg.

Isidor, ein junger Bauer. . . . Herr Wiedemann.

Gefolge des Königs.

Französische Soldaten.

Deutsche Soldaten.

Landleute.

Mad. S. Schmidt krank. Herr Urich unpäßlich.

Anfang um 6 Uhr. Ende halb 9 Uhr.

**B ö r s e i n L e i p z i g**

am 29. März 1830.

**Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.**

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

Königl. Sächsische	P.	G.	Exomalige k. sächsische, jetzt k. preussische Staatspapiere.	P.	G.
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 pCt.			Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechselte à 3 pCt.		
grosse.....	100½	—	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pCt.		
kleinere.....	—	—	von 1000 und 500 Thlr.....		94½
Dergl. Anleihe von 1821. à 4 pCt.			von 200 und 100 Thlr.....		—
von 1000 und 500 Thlr.....	—	102½	Central-Steuer-Scheine à 5 pCt.		
von 200, 100, 50 und 25 Thlr.	—	102½	von 3000 Thlr.....		102½
Anleihe der Cassen-Billets-Comm.			von 2000 und 1000 Thlr.....		103
à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr.	—	—	von 500, 200 und 100 Thlr...		103½
von 200, 100 u. 50 Thlr.	—	—	Cammer-Credit-Cassen-Scheine		
Cammer - Credit - Cassen - Scheine			à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.		76
Litt. Bb. Cc. Dd.			à 3 pCt. Litt. B. D. von 500		
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	91	und 50 Thlr.....		—
à 3 pCt. Litt. A, von 1000 Thlr.	—	—	Spitz-Scheine, unverzinsbar		
Spitz-Scheine, unverzinsbar			von 25, 27, 29 und 31 Thlr.....		—
à 28 und 30 Thlr.....	—	—	v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thlr.		—
à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42,			<b>Excl. d. Zinsen v. 1 Jan. od. 1. Jul. an.</b>		
44, 46 und 48 Thlr.....	—	—	Leipziger Stadt-Anleihe von 1822		
			à 4 pCt.		
			von 1000 und 500 Thlr.....		101
			von 200, 100 und 50 Thlr.....		101½



Course in Conv. 20 Fl. Fuss.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k. S.	—	—
do.	2 Mt.	139	—
Augsburg in Ct.....	k. S.	101½	—
do.	2 Mt.	—	—
Berlin in Ct.....	k. S.	109½	—
do.	2 Mt.	—	—
Bremen in Louisd'or.....	k. S.	—	—
do.	2 Mt.	—	109
Breslau in Ct.....	k. S.	—	—
do.	2 Mt.	—	103½
Frankfurt a. M. in WG. ..	k. S.	100½	—
do.	2 Mt.	—	—
Hamburg in Banco.....	k. S.	147½	—
do.	2 Mt.	146½	—
London p. L. st.....	2 Mt.	6 20¼	—
do.	3 Mt.	6. 20¼	—
Paris p. 300 Fr.....	k. S.	—	79½
do.	2 Mt.	—	79½
do.	3 Mt.	—	79½
Wien in Conv. 20 Kr.....	k. S.	101½	—
do.	2 Mt.	100½	—
do.	3 Mt.	100½	—

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.		Briefe.	Geld.
Louisd'or à 5 Thlr.....	—	—	110
Holländ. Ducaten à 2½ Rthlr.....	—	—	14½
Kaiserl.... do..... do.....	—	—	14½
Bresl..... do. à 65½ As do.....	—	—	12½
Passir..... do. à 65 As do.....	—	—	12½
Species.....	1½	—	—
Verl. {	Preuss. Courant.....	103	—
	Cassenbillets.....	—	101
Gold p. M. fein cölln.....	—	—	—
Silber 13löth. u. dar. do.....	—	—	—
do. niederhaltig... do.....	—	—	—
—			
K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl.....	—	—	—
Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.	—	—	—
	Actien der Wiener Bank.....	—	1365
Excl. Zinsen. {	K. k. östr. Metall. à 5 pCt... ..	105	—
	do. von 1829 à 4 pCt. ....	99½	—
K. pr. Staats-Schuld-Scheine	à 4 g in preuss. Ct.....	101½	—
	Poln. Partial-Obligationen à 300Fl.	—	—
Poln. in Pr. Cour. ....	65½	—	—

### B e f a n n t m a c h u n g e n.

**Theateranzeige.** Morgen, den 31sten: Nehmt ein Exempel dran, Lustspiel in einem Aufzuge von Carl Löffler. Hierauf: Das Quartettchen im Hause, Lustspiel in einem Aufzuge von Castelli. Zum Beschluß: Amors Nacht, Anacreontisches Ballet von Weidner.

**Bekanntmachung.** Ein bei uns wegen verübten Diebstahls verhafteter Dienstknecht vermag sich über den Erwerb eines grauen Tuchmantels nicht hinlänglich auszuweisen, und ist daher verdächtig, daß er auf unrechtmäßige Weise in den Besitz dieses Mantels gekommen sey. Deshalb werden alle diejenigen, welche an den fraglichen Mantel Ansprüche zu haben vermeinen, hiermit aufgefordert: binnen 6 Wochen, bei Verlust ihres Eigenthums, sich bei uns zu melden, und nach Befinden der Ausantwortung des Mantels gewärtig zu seyn.

Leipzig, am 29. März 1830.

Das vereinigte Criminalamt der Stadt Leipzig.

**Bekanntmachung.** In der eilften Stunde der vergangenen Nacht wurde auf einer Bank an der Thomasmühle alhier ein neugebornes, lebendes Kind, männlichen Geschlechts, ausgefetzt.

Dasselbe befand sich in einer weißen Kopfkissenzüge mit zum Theil ausgetrennten blauen Zeichen, einem alten ungezeichneten Mannshemde, einem weißleinenen Tuch mit A. v. S. 10. roth gezeichnet, und einem dergleichen ohne Zeichen, und war mit zwei weißen Bändern eingebunden.

Indem dieses hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, werden diejenigen, welche über sothanes Kind und dessen Begabung irgend eine Nachweisung zu geben vermögen, aufgefordert, hierüber ungesäumt dem unterzeichneten Amte Anzeige zu machen.

Leipzig, am 29. März 1830.

Das vereinigte Polizei-Amt der Stadt Leipzig.



### S o n n t a g s s c h u l e.

Die Anmeldungen zur Sonntagschule werden von dem Unterzeichneten vom 31. März bis zum 4. April angenommen und dabei bemerkt, daß Lehrlinge die Zustimmung ihrer Lehrherren beizubringen haben. Leipzig, den 29. März 1830. Wilh. Fr. Goeß.

### Confirmanden-Geschenk.

So eben ist erschienen und an alle Buchhandlungen versandt:  
die dritte sehr vermehrte Auflage von

M. F. S c h m a l z,

Pastor in Neustadt Dresden.

Erbauungstunden für Jünglinge und Jungfrauen

nach ihrem feierlichen Eintritte

in die Mitte reiferer Christen.

Ein Confirmanden-Geschenk und Beitrag zur häuslichen Andacht.

Leipzig 1830, bei Friedrich Fleischer.

Elegant geheftet 1 Thlr. — auf großem Velinpapier 2 Thlr.

Dies Confirmandenbuch ist schon so hinlänglich bekannt und geschätzt, daß bei dieser Anzeige nur hinzuzufügen ist, daß diese Auflage bedeutende Vermehrungen erhalten und auch auf die äußere Ausstattung die möglichste Sorgfalt verwendet wurde.

Dr. F. G. Rosenmüllers

Beicht- und Communionbuch für gebildete Christen.

Zwölfte Auflage. Preis 8 Gr.

Leipzig bei Friedrich Fleischer, Grimma'sche Gasse Nr. 755.

Handlungs-Bücher uniret gut und billig zu jeder Zeit, und schreibt deutlich alle Schrif-  
ten ab Gottlob Frenzel, alter Neumarkt Nr. 659, neben dem silbernen Bär, nach  
der neuen Pforte zu.

Verkauf. Postdeclarationen, à hundert Stück 5 Gr.; Freimachzettel,  
à hundert Stück 5 Gr., empfiehlt und verkauft die  
Heinrich'sche Kunsthandlung in Auerbachs Hofe.

Zu verkaufen ist eine Chaise in 4 Federn hängend, halb und ganz verdeckt, in ganz  
gutem Stande. Zu erfragen bei Herrn Heilemann, auf dem neuen Neumarkte Nr. 643.

Verkauf. Eine Partie gute gebackne Pflaumen von 12 bis 15 Pfund sollen ganz billig  
verkauft werden, bei C. F. Schubert, Brühl Nr. 519, im Walfisch.

Verkauf. Schöne Kirschstämme, in guten veredelten Sorten, sind zu bekommen beim  
Gärtner Nienhager in Abnaundorf.

Verkauf. So eben empfing ich eine Partie schöne große saftreiche Messiner Apfelsinen und  
Sitronen, und verkaufe solche unter möglichst billigen Preisen. Joh. Mantel,  
Petersstraße, im goldnen Hirsch Nr. 57.

Verkauf. Frische weiße Bierhesen sind immerwährend zu haben im Weinfäß.

Verkauf. Gutschmeckende Ziegenmilch ist früh und Abends warm zu haben bei dem  
Gärtner auf der Windmühlengasse in Nr. 885.

Verkauf. Frischer Rheinflachs ist zu haben bei

J. G. Postel, Nr. 510.

bilfi  
Lage  
sind  
noch  
stän  
dies  
erfr  
den  
ein  
terb  
Hav  
erth  
sche  
best  
Her  
in  
auc  
nd  
un  
ma  
fin  
in  
an  
zu  
für  
ber  
ret  
im



**Empfehlung.** Geräucherten Rheinlachs empfing ich heute die erste Sendung und empfehle billigt. S. B. Rossi, Thomasgäßchen Nr. 106.

## Bornasches und Machernsches

Lagerbier von bester Güte empfiehlt

Witwe Heinicke, Preußergäßchen Nr. 27.

Zu kaufen gesucht wird ein Sag alte Billardbeutel, welche noch in brauchbarem Zustande sind. Von wem? erfährt man in der Expedition d. Bl.

**Unerbieten.** Ein Dienstmädchen, welches Ordnung und Reinlichkeit liebt, kann zu Ostern noch ein gutes Unterkommen finden. Das Nähere in der Reichsstraße Nr. 399 im Gewölbe.

**Unerbieten.** Durch einen Todesfall können bei einer stillen Familie und in einem anständigen Hause einige freundliche Zimmer an einen Herrn oder Dame, mit oder ohne Meubles, diese Ostern abgegeben werden. Näheres zu erfragen Fleischergasse Nr. 219, parterre, links.

Gesucht wird ein Lehrbursche, welcher Lust hat, Tapezierer zu werden. Das Nähere zu erfragen am Markt in Nr. 1, 3 Treppen.

**Gesuch.** Ein junges Mädchen von 22 Jahren wünscht auf einem bei Leipzig oder Dresden gelegenen Ritter- oder Landgute, am liebsten aber in der Gegend von letztgenanntem Orte, ein Unterkommen als Wirthschafterin oder Ausgeberin zu finden. Das Aufwachsen und die späterhin bei der Landwirthschaft gemachten Erfahrungen lassen sie mit Recht der auf sie reflectirenden Herrschaft im voraus der zu leistenden Dienste die Zufriedenheit versichern, dessen gütigst erteilte Adresse mit L. bezeichnet die Expedition d. Bl. annehmen und ausliefern wird.

**Logis-Gesuch.** Ein junger Mann von guter Familie sucht ein Logis in der Grimmaschen oder der Petersvorstadt, welches aus vier bis fünf Stuben und dem nöthigen Zubehör bestehen und die Aussicht in einen Garten oder in's Freie haben muß. Nachweisungen nimmt Herr Rudolph Walz, in der Catharinenstraße unter der Adresse A. F. an.

Zu miethen gesucht wird ein Logis von 2 oder 3 Stuben nebst Kammern, Küche ic. in der Stadt oder in den Vorstädten, dann jedoch in der Nähe der Thore, 1 bis 2 allenfalls auch 3 Treppen hoch. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl. auf Anfragen unter H. D.

Zu miethen gesucht wird ein Familien-Logis, 1 oder 2 Treppen hoch, in der Stadt, nächste Johanni zu beziehen, bestehend in 2 oder 3 Stuben, einigen Kammern, Küche, Keller und Bodenraum, wo möglich mit einem zu verschließenden Vorfaal. Anzeigen dieserhalb bittet man unter D. mit Bemerkung des Preises in der Expedition dieses Blattes gefälligst abzugeben.

**Auszuleihen.** Zweitausend Thaler preuß. Courant, ganz oder in einzelnen Posten, sind auf Häuser in Leipzig hypothekarisch und sicher auszuleihen, durch Advocat G. A. Brauer in Herrn Rabbot's Hause auf der neuen Straße, welcher Mittelspersonen verbittet.

**Vermietbung.** Eine gut verwahrte feuerfeste Niederlage ist von jetzt an zu vermietben. Das Nähere im Tuchgewölbe, Grimma'sche Gasse Nr. 4 zu erfragen.

**Verförmietbung.** In der schönsten Lage der Catharinenstraße ist ein kleines Gewölbe für nächste Ostermesse zu vermietben. Auskunft erhält man im Heilbrunn, 1 Treppe hoch, auf dem Wechsel-Comptoir.

**Reisegelegenheit.** Es geht in diesen Tagen eine bedeckte Chaise über Frankfurt a. M. retour, nach Stuttgart, nach welchen Orten Reisende mitgenommen werden können. Näheres im Hotel de Pologne.

bis  
rendieser  
auchchris-  
nach

ttel,

ganz  
3.

billig

beim

n und

r. 57.

ei dem

).



**Vertauscht.** Derjenige Herr, der am Sonnabend, den 27. März Abends, bei Herrn Ackerlein statt seines zurückgelassenen neuen und bessern Hutes einen ältern und schlechtern mitgenommen, beliebe erstern gegen Zurückgabe des letztern bei Herrn Ackerlein in Empfang zu nehmen.

**Verloren** wurde am 28sten d. M. von 10 bis 11 Uhr des Morgens, aus der Grimma'schen Gasse über den Markt bis an das kleine Joachimsthal, ein Griff mit Perlmutter belegt. Da dieser Gegenstand dem Finder nicht viel nützen kann, so bittet man selbigen gegen ein Douceur in der Expedition d. Bl. abzugeben.

**Verloren** wurden am 28. d. M. auf dem Wege vom Thonberge durch die Johannisgasse, von der Allee bis an das Theater, zwei zusammen genietete französische Hauptschlüssel. Wer solche gefunden und in der Expedition d. Bl. abgibt, erhält daselbst einen Thaler Belohnung.

\* \* \* Einen entflohenen Canarienvogel, ganz gelb, bittet man gegen eine verhältnißmäßige Belohnung abzugeben im Brühl Nr. 514, vier Treppen hoch.

**Familien-Nachricht.** Nach einem thätigen und, trotz häufiger schwerer Krankheiten, für das Wohl seiner Mitbürger rastlos wirkenden Leben starb alhier am Morgen des 27sten d. M. an Entkräftung unser geliebter Bruder, Oheim und resp. Pflegevater Herr Doctor und außerordentlicher Professor der Medizin, Johann Gottlieb Dähne, im angetretenen 75sten Lebensjahre.

Diese traurige Nachricht widmen seinen zahlreichen Freunden und Bekannten  
Leipzig, den 29sten März 1830. Die Hinterlassenen.

**E b o r z e t t e l v o m 29. M ä r z.**

<b>G r i m m a ' s c h e s T h o r.</b>		<b>V o r m i t t a g.</b>	
	Gestern Abend.	Der Frankfurter Post-Packwagen	12
Die Breslauer fahrende Post	9	<b>N a c h m i t t a g.</b>	
	Vormittag.	Die Frankfurter reitende Post	3
Die Frankfurter fahrende Post	10	Auf der Ködner Gilpost: Hr. Kfm. Grünberg, aus Wiga, v. Ködln, pass durch	4
	Nachmittag.	<b>H o s p i t a l t h o r.</b>	
Auf der Dresdner Gilpost: Hr. Kfl. Köblich, Großmann, Worbach und Schirmhans, von Dresden, pass. durch, Hr. Kfm. Engler, von Dresden, im rothen Döfen	4	<b>G e s t e r n A b e n d.</b>	
		Hr. D. Reiniger u. Hr. Actuar Birnbaum, von Großenhain, im Hotel de Pologne	6
<b>H a l l e ' s c h e s T h o r.</b>		Hr. Kfl. Beyer u. Werner, v. Dornhagen, im goldn. Horn	7
	Gestern Abend.	Hr. Kfl. Kaufmann u. Pöhl, von Landschut, im gr. Schilde	10
Hr. Prof. Gesenius, v. Halle, im Hotel de Gare	5	<b>V o r m i t t a g.</b>	
Auf der Pe liner Gilpost: Hr. D. Künd und Hr. Schauspieler Meißner, von hier, v. Berlin und Dessau zurück	10	Die Prager Gilpost	5
	Vormittag.	Die Dresdner Nacht-Gilpost	8
Die Hamburger reitende Post	5	Die Breslauer fahrende Post	10
Die Dessauer Post	8	Auf der Nürnberger Gilpost: Hr. Schäfer, Hr. Handelsmann Wagner u. Hr. Eichwald, v. Hof, Chemnitz u. Zwickau, pass. durch, Hr. Kfm. Pahlser, v. Chemnitz, im Hotel de Pologne	11
Hr. Partic. Klauen, v. Berlin, pass. durch.		<b>N a c h m i t t a g.</b>	
Hr. Kfm. Pfaff, v. Berlin, pass. durch.		Hr. Kfm. Köhler, v. Freiberg, in St. Hamburg	2
Hr. Chirurg. Raun, v. Gröbzig, im Palmbaum.		Eine Estafette v. Borna	3
Hr. D. Hempel, v. Altenburg, pass. durch.		Hr. Handelsmann Siems, von Baugen, im Hotel de Pologne.	
<b>K a n f ä d t e r T h o r.</b>		Hr. Handelsmann Schreiber, von Aschersleben, unbestimmt	
	Gestern Abend.		
Hr. Handlungsdiener Beschädt, aus Oschatz, von Naumburg, unbestimmt	5		
Die Frankfurter Gilpost	5		
Die Casler fahrende Post	12		

der, idsch bei 27ft D. am Wate lang tung And der der welc stes ewig Wis 176 ten fun in fr nich